

# **Neue Chance für die Geburtshelferkröte in der Region St.Gallen – Appenzell**

## **Tätigkeitsbericht 2002**



*Dr. Jonas Barandun*

*Federerstrasse 28*

*CH – 9008 St.Gallen*

*Telefon 071 246 32 42*

*Fax 071 246 32 41*

*E-mail: [barandun@bluewin.ch](mailto:barandun@bluewin.ch)*

*ökologische Beratung — Planung — Studien*

## 1. Information

Im April wurde wie geplant ein Merkblatt gedruckt, das an alle Gemeinden, interessierte Personen und verschiedene Berufsgruppen abgegeben wurde. Ausserdem lag das Merkblatt einem Versand an die Mitglieder von Pro Natura in der Region bei.

In einer Medieninformation wurde auf das Projekt aufmerksam gemacht und ein Aufruf zur Mitteilung von Vorkommen publiziert. Die Informationen erschienen in allen grösseren Zeitungen der Region.

## 2. Vorkommen

Mit Stichtag 1. Dezember 2002 sind in den Kantonen St.Gallen und beider Appenzell 99 Vorkommen von Geburtshelferkröten registriert. Davon sind 62 mit Sicherheit erloschen. 18 Vorkommen konnten seit 2001 noch nicht überprüft werden und sind zumindest teilweise vermutlich erloschen. An 15 Stellen wurden im Sommer 2002 rufende Geburtshelferkröten gehört. Davon umfassten 7 Stellen mehr mindestens 4 Rufer und dürfen als kurzfristig existenzfähig bezeichnet werden. Mehr als 10 Rufer waren einzig in einer Gartenanlage in Altstätten (>20) und im Goldachtobel (14) zu hören. An weiteren Stellen konnten im vergangenen Sommer keine Rufer mehr festgestellt werden.

5 Vorkommen wurden im Laufe des Jahres neu gemeldet oder gefunden. Nur 2 davon betreffen aktuelle Vorkommen. Bei drei weiteren Meldungen handelte es sich nicht um Geburtshelferkröten. Angesichts der grossen Publizität der Umfrage im Frühjahr ist die Anzahl von Rückmeldungen viel geringer als erwartet. Auch wenn vermutlich noch unbekanntes Vorkommen in der Region existieren, ist die Situation sehr alarmierend.

## 3. Beratung, Massnahmen

Aufgrund der Umfrage meldeten sich 27 Personen, die an einer Aufwertung oder Ansiedlung von Geburtshelferkröten interessiert waren. Konkrete Möglichkeiten für eine Aufwertung oder Wiederansiedlung konnten bisher erst an 4 Stellen weiter verfolgt werden. In Reute AR wurde in einem kleinen, regenerierten Gartenteich ein Ansiedlungsversuch mit 10 Kaulquappen gestartet, nachdem dort im vergangenen Jahr letztmals eine Geburtshelferkröte gerufen hatte. Der Versuch wird in den nächsten Jahren überwacht. Unabhängig vom vorliegenden Projekt wurden Massnahmen zur Förderung von Geburtshelferkröten in Wolfhalden und Bütschwil realisiert.

An über 10 Stellen wurden vor Ort Empfehlungen zur ökologischen Aufwertung von Gärten oder Weiher abgegeben, ohne dass Geburtshelferkröten direkt davon profitieren können.

## 4. Bilanz und Ausblick

Der Rückgang der Vorkommen von Geburtshelferkröten ist weit schlimmer als erwartet. Nach der ernüchternden Bilanz der Kontrolle bekannter Vorkommen werden im kommenden Jahr weitere Vorkommen kontrolliert. Die Ursachen für das Verschwinden von Vorkommen sind nur teilweise mit Habitatveränderungen erklärbar. Für zielgerichtete Schutzmassnahmen müssten die Kenntnisse verbessert werden. Insbesondere scheint die Art sich im Kulturland nicht mehr wie bisher halten zu können. Hinweise auf konkrete Ursachen für den Rückgang können im Rahmen des Projektes nur sehr beschränkt gesucht werden.

Die Ziele des Projektes konnten noch nicht erreicht werden, indem noch keine gezielte Aufwertung in realisiert werden konnte. Einerseits fehlt es an geeigneten Situationen für Aufwertungsmassnahmen. Andererseits wurden an mehreren geeigneten Orten Verbesserungen durchgeführt, ohne das vorliegende Projekt zu belasten. Im kommenden Jahr werden aber voraussichtlich an mehreren Orten Massnahmen realisiert.